Seine ewige Liebe

HerminexDraco

Von abgemeldet

Kapitel 8:

konnichi wa!

nach janger zeit kommt nun endlich das 8. kapitel. diesaml ist es etwas länger als sonst.

nun wünsche ich euch einfach viel spass beim lesen

Hermine lag immer noch im Krankenflügel. Mme Pomfrey wollte sie nicht gehen lassen. Sie hielt es für unnötig noch im Krankenflügel zu beleiben aber die Krankenschwester bekam immer ihren Willen. Auch diesmal.

Es war nichts los im Krankenflügel und Hermine langweilte sich.

Plötzlich wurde die Tür aufgestoßen und ein kleines Mädchen mit Platinblonden Haaren kam direkt auf sie zu. <Das muss eine Erstklässlerin sein. Wenn ich mich nicht irre ist sie in Slytherin. Sie erinnert mich an jemanden.>, dachte Hermine sich als sie das Mädchen sah. "Hallo!", sagte das keine Mädchen und setzte sich auf Hermines Bett. "Du musst Hermine sein." "Ja das bin ich und wer bist du?" "Kristin Malfoy.", sagte das Mädchen und reichte Hermine die Hand. Die braungelockte junge Frau nahm sie verwirrt an. "Mein Bruder hat mich geschickt. Ich soll dir sagen das es ihm Leid tut das er noch nicht kommen konnte dich zu besuchen. Er hat zurzeit ziemlich viel um die Ohren mit dem Quidditch. Ich hoffe du bist nicht böse auf ihn.", plapperte Kristin drauf los. "Ich bin nicht sauer. Ich kann's ja verstehen. Ist doch nicht schlimm." "Dann ist ja gut. Weißt du...er macht dich Sorgen um dich." Hermine war erstaunt. Das hätte sie nie gedacht. Ein Malfoy macht sich Sorgen um ein Schlammlut. Als Hermine daran dachte machte ihr Herz, aus unerklärlichen Gründen (jaja) einen kleinen Hüpfen. Kristin sah ihr verdattertes Gesicht und fing an zu kichern. Dieses Kichern brachte Hermine in die Realität zurück und Kristin beruhigte sich langsam wieder. "Ich soll dir auch sagen dass er heute Abend kommt." Hermine nickt zum Zeichen das sie verstanden hatte. Kristin hüpfte nun vom Bett und wollte wieder gehen. Aber dann drehte sie sich noch mal um und legte eine kleine Schachtel auf ihr Nachttischchen. Kaum war Kristin weg nahm Hermine das Kästchen und öffnete es. Innen befand sich eine Kette. Der Anhänger zeigte einen Drachen der sich um einen kleinen aber feinen Diamanten wand. In der Schachtel war noch ein kleiner Zettel. Hermine nahm ihn heraus und las:

Liebe Hermine!

Ich hoffe es geht dir wieder besser. Leider konnte ich dich noch nicht besuchen kommen. Ich sag nur: Quidditch. Ich habe dir meine Schwester geschickt damit sie dir sagen kann dass ich heute Abend noch komme. Nun zur Kette: Als ich sie ihm Schaufenster sah musste ich einfach an dich denken. Da hab ich sie gekauft denn ich wollte sie dir unbedingt schenken.

Wir sehen uns dann heute Abend.

In Liebe

Draco

<Wow>, dachte Hermine. das hätte sie jetzt echt nicht gedacht. Reflexartig schaute sie zur Uhr. <Erst 14,00 Uhr> Sie konnte es nicht mehr abwarten bis er kam.

Plötzlich hörte sie ein surren. Es wurde immer lauter. Hermine merkte nur noch wie das Fenster in Scherben zerbrach, bevor sie von etwas getroffen wurde. Dieses etwas traf sie mitten am Kopf. Bevor sie wusste was sie bombardiert hatte, wurde ihr schwarz vor Augen und sie wurde ohnmächtig. Hermine merkte nicht mehr wie das ganze Slytherin-Quidditch-team in den Krankenflügel gerannt kam. Da Draco der Sucher und auch der neue Teamcaptain war, war er die erste Person die den Krankenflügel kam. Er schaute sich um auf der suche nach dem Klatscher, den Crabbe und Goyle hier hin geschossen haben, und entdeckte Hermine wie sie ohnmächtig im Bett lag. Und auf ihr der Klatscher. <Oh nein Hermine...> Draco rannte schnell zu ihr, dicht gefolgt von Blaise Zabini der nach Draco in den Krankenflügel kam. Er überholte ihn und war als erstes bei Hermine. er nahm den Klatscher und drückte ihn Draco in die Arme. Der Blonde wollte, vor lauter Empörung, den Klatscher wieder in seine Hand drücken, doch dann sah er wie Blaise sich über Hermine beugte. Jetzt würde er ihn nicht nur den Klatscher wieder geben, nein, er würde ihn auf seinem Kopf in zwei Teilen. Draco kochte vor Wut. Warum war Blaise ihr so nah? Wie konnte er es wagen? Blaise schüttelte Hermine leicht an der Schulter doch sie wollte einfach nicht aufwachen. Blaise ging nun wieder zu Draco. In seinen Augen war Verzweiflung zu sehen. "Sie wurde vom Klatscher getroffen. Mitten am Kopf.", sagte Blaise. "Sie wird wohl ein paar Tage Dornröschen spielen." Seine Stimme war mit Sorge getränkt.

Blaise war Dracos bester Freund. Wenn er sich jetzt für Hermine interessieren würde, dann...dann würde Draco dafür sorgen das er dieses Interesse schnell ablegen würde. Seit dem Vorfall mit Krum wusste er das er starke Gefühle für sie hatte. Wenn sie je mit ihm befreundet sein sollte, dann würde er bestimmt mehr wollen als das. Er wollte ihre Liebe denn seine hatte sie bereits. Wenn Blaise jetzt dazwischen kam, dann käme es ganz alleine auf Hermine an. Und eins war klar. Würde sie sich nicht für ihn entscheiden, dann wäre es allemal besser wenn sie sich auch nicht Blaise wählen würde. Für jeden, aber bloß nicht Blaise.

Blaise wollte nun wieder gehen doch zuvor drehte er sich noch mal zu Hermine, das ganze Quidditch-Team war schon wieder gegangen, nur Draco war noch da, und gab Hermine einen Kuss auf die Stirn und ging mit Draco dann wieder auf das Quidditchfeld um weiter zu trainieren. Dracos Wut schäumte über. Am liebsten wäre er jetzt Blaise an die Gurgel gehen.

Ein paar Tage später:

Harry und Ron machten sich auf den Weg zum Krankenflügel. Sie mussten Hermine unbedingt rumkriegeln. Sie musste einfach auf die dunkle Seite kommen.

<Hoffen wir mal dass alles klappt.>, dachte sich Harry. <Es wäre doch zu schön wenn

das "Goldene Trio" Voldemort dienen würde.

Als sie an den großen Türen des Krankenflügels ankamen, stoß Ron sie mit aller Kraft auf. Sofort entdeckte er Hermine, die immer noch ohnmächtig in ihrem Bett lag. Langsam gingen die beiden zu ihr. "Sie sieht so blass aus.", meinte Ron. "Allerdings. Ich denke das kommt von dem "Traum" den wir ihr letzte Woche geschickt hatten." "Jaaaa. Der Tod ihrer Eltern. Ich freu mich auf ihr Gesicht wenn sie erfährt das es wahr war.", sagte Ron schadenfroh. "Und wir werden dann bei ihr sein und sie trösten. Wir werden für sie da sein." "Und ganz langsam werden wir sie unbemerkt auf unsere Seite ziehen." "Aber wird es denn keine Probleme geben? Ich mein...weil sie doch ein Schlammlut ist." "Du hast doch unseren Lord gehört. Wenn sie ihm immer gut dient und treu ist, dann wird es ihr gut gehen." Ron nickte. Er war zwar ein Todesser aber er war auch immer noch ihr Freund. Er wollte nicht dass man ihr wehtat. Genau wie Harry.

Das war auch ein Grund warum es ihnen so wichtig war Hermine auf die Dunkle Seite zu bekommen. Der andere war, dass wenn sie es nicht schaffen würden, er sie beide umbringen würde. Er wusste nämlich dass sie schlau war und er sagte immer dass sie eine Bereicherung für seine Anhänger wäre.

Normalerweise würden Harry und Ron nie darüber reden wenn Hermine in ihrer Nähe war. Doch diesmal hatten sie keine Angst dass sie etwas mitbekam. Sie war ja bewusstlos. Dachten sie zumindest. Hermine hatte alles mitangehört.

Hermine hielt ihre Augen vorsichtshalber immer noch geschlossen um erstens Harry und Ron nicht sehen zu müssen und um zweitens auch alles mit anzuhören. Wenn sie schon die Gelegenheit hatte die Wahrheit zu erfahren dann wollte sie auch die ganze und nicht nur die Hälfte davon.

Ihre Eltern waren also wirklich tot. Und Harry und Ron waren ihre Mörder. Und mit den beiden war sie befreundet. Aber das würde sie schnell ändern. Allerdings hätte sie dann keine Freunde mehr.

Als erstens würde sie ihnen erst mal aus dem Weg gehen. Wenn sie sich dann von ihr abwenden würden wäre es ihr egal. Sie wusste allerdings auch dass ihre "Freunde" nicht so schnell aufgeben würden. Das hieß dass sie ihre Freundschaft zu ihnen so bald wie möglich kündigen würde. Zu solchen Zeiten dachte sich Hermine immer: was ist bloß aus dieser Welt geworden? Freunde wurden zu Feinden und Feinde wurden zu Freunden...na ja nicht alle Feinde. Als sie darüber nachdachte kam ihr Draco in den Sinn. Er war so ein Beispiel das Menschen sich ändern konnten und eben von Feinden zu Freunden werden konnten. Alles ist eben möglich. Aber konnte sich ein Mensch so sehr ändern das er plötzlich eine wahrscheinlich sau teure Kette kaufte und es einer anderen Person schenkte nur weil man an die andere Person dachte wenn man diese Kette sah? Das alles war noch ein Rätsel das sie unbedingt lösen musste und sie würde es auch schaffen. Nicht umsonst war sie die Klassenbeste.

Mittlerweile waren Harry und Ron schon längst weg und Mme Pomfrey kam durch die Krankenflügeltür hinein geeilt. <Anscheinend war sie weg gewesen.>, dachte Hermine sich. Sie wusste ja nicht was in der Zwischenzeit passiert war da sie ja bewusstlos war. Eins schwor sich Hermine. Wenn sie hier raus kam würde sie Draco suchen und sich bei ihm bedanken.

Mme Pomfrey kam zu Hermine, nahm ihren Zauberstab und untersuchte sie von Kopf bis Fuß. Hermine wusste nicht was das sollte. Allerdings wollte sie auch nicht nachfragen. "Sie haben keine Verletzungen. Das ist gut.", sagte die Krankenschwester. "Sie können jetzt gehen wenn sie wollen." Das ließ sich Hermine nicht zweimal sagen. Sofort hüpfte sie aus dem Bett, packte ihre Sachen und verschwand.

In den Gängen war alles still. Keine Menschenseele war dort...außer Hermine. es war nicht mehr weit bis zu den Räumen also legte sie an Tempo zu.

Als sie endlich am Eingang ankam, sagte sie schnell das Passwort und trat ein. In der Hoffnung Draco hier zu finden schaute sie sich um. Und tatsächlich. Da saß er in einem Sessel vorm Kamin.

Er hatte ein Geräusch hinter sich gehört und drehte sich blitzschnell um. Als er Hermine sah stahl sich ein kleines Lächeln auf sein Gesicht. "Hermine", sagte Draco erfreut. "Du bist wieder fit. Das freut mich. Und du hast die Kette um." Hermine lächelte nun auch. "Ich wollte mich noch bei dir bedanken. Für die Kette und für all das was du für mich getan hast." "Ach, das war selbstverständlich. Ich bin nur froh das es dir wieder besser geht."

Während er sprach kam er ihr immer näher. Es waren nur noch ein paar Zentimeter Abstand. Hermine bekam ein Kribbeln in der Magengegend als sie ihm in die Augen schaute. Sturmgrau traf auf Hasselnussbraun. Auch Draco bekam dieses kribbeln. Ihre Gesichter kamen immer näher. Plötzlich spürte Hermine Dracos Lippen auf ihr. Das Kribbeln wurde immer stärker. Hermine kam es vor als würden tausende von Schmetterlingen in ihrem Bauch Tango tanzen. Einen sehr schnellen Tango. Hermine schlang automatisch ihre Arme um seinen Nacken. Draco legte seine Hände an ihrer Taille um sie näher an sich ran zuziehen. Als sie sich von einander lösten kam es den beiden vor wie eine halbe Ewigkeit. Sie schauten sich noch lange in die Augen bevor Draco sich noch einmal zu ihr runterbeugte. "Ich liebe dich Hermine.", flüsterte Draco kaum merklich in ihr Ohr. Nun wurde Hermine bewusst was sie wirklich für Draco fühlte. Früher hatte sie ihn gehasst, weil er sie immer Beschimpft hatte. Doch im Laufe der Zeit hatte er sich verändert. Er wurde reifer und attraktiver. Hermine spürte da schon lange nicht mehr die Wut und den Hass wie damals. Nein...im Gegenteil. Sie liebte ihn. Mehr als alles andere. Die Liebe ist schon etwas Merkwürdiges. Man weiß nie wen es als nächstes trifft.

"Ich dich auch.", flüsterte sie zurück. Draco konnte sein Glück nicht fassen. Hermine liebte ihn. Vor lauter Freude wirbelte er sie herum. Durch dieses wirbeln erinnerte Hermine wieder an ihre Eltern. Denn das haben sie früher auch immer getan. Hermine kamen die Tränen. Als Draco das sah, schaute er sie besorgt an. "Alles in Ordnung?", fragte er. "Meine Eltern...sie sind..." Hermine stoppte. Es viel ihr sehr schwer das letzte Wort auszusprechen. "Tot...ich weiß. Ich habe es selber mitangesehen.", sagte Draco bedrückt. "Aber wieso? Wieso mussten sie streben?" "Weil sie Muggel waren und weil du bestimmt nicht auf die Seite deiner "Freunde" kommen wolltest. Sie haben mal gesagt dass sie dir die Entscheidung "leichter" machen wollen, indem sie alle Personen töten die dir wichtig sind." "Sie wollen dass ich denke, dass, wenn ich nicht zu ihnen wechsle, noch mehr Menschen sterben werden." Draco nickte. "Aber wie hast du das rausbekommen? "Sie hatten dir ja diesen "Traum" geschickt. Nun, dieser ist auch irgendwie zu mir gelangt." "Verstehe...also eins steht fest. Ich werde nicht auf der Seite des Dunklen Lords stehen." "Das ist sehr gut aber pass auf Potter und Weasley auf. Sie könnten dir was antun. Allerdings würden sie es dann mit mir zutun bekommen denn ich werde es nicht zulassen das irgendwer dir wehtut." "Ach das ist sooo süß von dir.", sagte Hermine und gab ihm einen kleinen Kuss auf die Wange.

"Ich muss irgendwas gegen Harry und Ron unternehmen"; sagte Hermine mehr zu sich selber als zu Draco.

Sie waren mittlerweile schon auf den Weg zur großen Halle. Beide hatten beschlossene ihre Beziehung erst mal geheim zuhalten. "Wie wär's wenn du versucht etwas aus ihnen herauszuquetschen.", schlug Draco vor. "Danach gehst du zu Dumbledore." "Das

ist gar nicht so schlecht. Wenn ich das tue werden Harry und Ron von der Schule verwiesen. Aber irgendwann würden wir uns im Kampf gegen Gut und böse wiedersehen und es könnte sein das sie dann noch stärker sind als jetzt schon. Denn sie hätten ja genug Zeit zu trainieren." "Das ist allerdings ein Problem. Wir könnten doch Dumbledore sagen das sie Anhänger Voldemorts sind aber nicht von der Schule verwiesen werden dürften, trotzdem unter strengster Beobachtung stehen sollten." "Ja, so könnten wir es machen.", stimmte Hermine Draco zu.

Als das geklärt war trennten sich Hermine und Draco kurz vor der großen Halle. Sie mussten jeder alleine dort hinein gehen. Es sollte ja niemand verdacht schöpfen....

~Fortsetzung folgt~

~~~~~

das wars wieder. hinterlasst schon kommis. auch wenns kritik ist. ich kanns vertragen.
ciao
siby-chan